

Bezugsgebühr:

Wochenschrift 3 M. 20 Pf.; durch die Post 3 M.

Die "Dresdener Nachrichten" erscheinen täglich (Sonntag) im Verleger'schen Bureau...

Das Abonnement einjähriger Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Redaktion aller Briefe u. Original-Belegungen nur mit beifolgender Cassenanschrift: "Dresd. Nachr." möglich.

Telegraphische Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giesch & Reichardt.

Anzeigen-Carif.

Annahme von Anzeigen bis zum 11. Uhr...

Rechnungsabrechnung: Monat Nr. 11 und Nr. 2006.

A. Kühnscherf jr. Dresden-Friedrichstadt

Dresden-Friedrichstadt Vorwerkstrasse 8

Special-Fabrik für Aufzüge

ladet zur Besichtigung der in seinem Werk zur Personen- und Warenbeförderung dienenden neuesten, modernsten

Elektrischen Aufzüge mit Druckknopfsteuerung

Nr. 216. Spiegel:

Neueste Drahtmeldungen vom 6. August.

Privatbriefen in Magdeburg und grünen Laubgewinden ein ansehendes, farbenreiches Bild.

Donnerstag, 7. August 1902.

Neueste Drahtmeldungen vom 6. August.

Die Kaiseranfertigung in Reval.

Reval. Stadt und Hafen sind festlich mit Fahnen und Gussblenden geschmückt. Am Hafen ist eine Empfangshalle errichtet.

Reval. Bald nach 8 1/2 Uhr Morgens kam die Kaiseracht Hohenzollern auf der Höhe von Reval in Sicht.

Reval. Die Kaiseracht Hohenzollern wurde, gab Kaiser Wilhelm den Befehl zum Ehrensalut von 31 Schuss.

Reval. Die Kaiseracht Hohenzollern wurde, gab Kaiser Wilhelm den Befehl zum Ehrensalut von 31 Schuss.

Reval. Die Kaiseracht Hohenzollern wurde, gab Kaiser Wilhelm den Befehl zum Ehrensalut von 31 Schuss.

Reval. Die Kaiseracht Hohenzollern wurde, gab Kaiser Wilhelm den Befehl zum Ehrensalut von 31 Schuss.

Reval. Die Kaiseracht Hohenzollern wurde, gab Kaiser Wilhelm den Befehl zum Ehrensalut von 31 Schuss.

Cronberg. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sind heute Mittag zur Krönungsfeier nach London abgereist.

München. Die Kammer der Abgeordneten hat abermals mit dem Stimmen des Centrums gegen das übrige Haus die von der Reichsratskammer wiederhergestellten Antisepitische des Kultusetats abgelehnt.

Niël. Der König von Rumänien ist heute Vormittag nach Bad Gastein abgereist.

Paris. Dr. Gornault hat einem Mitarbeiter des "Figaro" erklärt, er wolle durch seinen Bericht, zu dem er sich Tuberkulosegift von Kindern eingepfist hat, die Behauptung des Professors Koch widerlegen.

Belangen. Die einzige kongreganistische Anstalt in der Gemeinde Lieblichers ist, da sie sich nicht unterworfen hat, geschlossen worden.

Brest. Abbé Guayraud hält, ungeachtet der Schärfe der Deputierten, Zusammenkünfte in den Gemeinden ab, welche sich der Schließung der kongreganistischen Schulen widersetzen.

London. Die Wälder zwischen aus Shanghai, der französische Kommissar hat dem chinesischen Vertreter mitgeteilt, die französische Regierung sei bereit, ihre Truppen von Shanghai zurückzuführen.

London. Die "Times" melden aus Shanghai: Der amerikanische Kommissar Sherritt hat kürzlich den Vizekonsul von Rangtung besucht und ihm mitgeteilt, die amerikanische Regierung werde sich nicht auf Verpflichtungen einlassen.

Sofia. Das russische Schwarze Meer-Geschwader unter Viceadmiral Hiltbrandt ist am 5. August auf zweitägigen Aufenthalt in Warna eingelaufen.

New-York. Die Meldung, daß die St. Louis-San Francisco-Bahn die Georgia-Centralbahn zu erwerben beabsichtigt, wird von zwei verschiedenen beteiligten Gruppen, deren eine die Morgan-Compagny ist, für unbegründet erklärt.

New-York. Die Postlage betreffend die 35 000 000-Anleihe ist nicht, wie irrtümlich berichtet wurde, von der cubanischen Kammer bereits angenommen.

New-York. Ein Telegramm aus Port au Prince meldet: Birmin bildete eine vorläufige Regierung in den nordwestlichen und Arribonite Provinzen zu Guinabes.

Pittsburg. Die Bleichschmiede wählten den Vorsitz der Arbeiterzucht, die Vorne herabzusetzen. Man bereitet eine neue Verprechung der Arbeiter und Arbeitgeber in der nächsten Woche vor.

Montreal. Man spricht hier von einer Verschmelzung der britischen und der amerikanischen Stahlfirmen.

Shanghai. Der amerikanische Volkommisar General Sherritt hielt gestern auf einem Bankett eine Rede, in der er sagte, das Volk China wurde durch die Centralregierung, bis Erfüllung der Verpflichtungen der Centralregierung möglich sei, bis zur Grenze des Glaubens erschöpft.

der Gelangunterricht ausgezeichnet; aus dem mageren, blassen, blonden Dingen wurde eine wohlgerundete, rotige, junge Dame.

Walden war gerade lang genug, um einzusehen, daß ihr zur Patti doch so Manches fehle, und daß ihr Heimatsort wohl in eine Oedenflur auf ihrem Geburtsort werde anbringen können.

Da geschah das Unglaubliche: Frau Waldens musikalische Neigungen erwachten auf's Neue.

Walden war gerade lang genug, um einzusehen, daß ihr zur Patti doch so Manches fehle, und daß ihr Heimatsort wohl in eine Oedenflur auf ihrem Geburtsort werde anbringen können.

Walden war gerade lang genug, um einzusehen, daß ihr zur Patti doch so Manches fehle, und daß ihr Heimatsort wohl in eine Oedenflur auf ihrem Geburtsort werde anbringen können.

Walden war gerade lang genug, um einzusehen, daß ihr zur Patti doch so Manches fehle, und daß ihr Heimatsort wohl in eine Oedenflur auf ihrem Geburtsort werde anbringen können.

Walden war gerade lang genug, um einzusehen, daß ihr zur Patti doch so Manches fehle, und daß ihr Heimatsort wohl in eine Oedenflur auf ihrem Geburtsort werde anbringen können.

schlag sei zu vermeiden und werde für alle Nationen, nicht bloß für die amerikanische, sich verhängnisvoll erweisen.

Vertliches und Sächsisches.

Dresden, 6. August.

St. Majestät der König unternahm heute früh mit Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen und begleitet von dem Oberhofmeister v. Haugl, dem Oberhofkammermeister Freiherrn von dem Borsche-Streitborn, dem Cerimonienmeister Grafen von Rex und dem diensttuenden Flügeladjutanten Major v. Böhndorf einen Jagdausflug zurirschjagd auf Kammhauer Reiter.

St. Excellenz der Herr Staatsminister v. Meylich-Reichenbach und Familie werden voraussichtlich am 16. d. M. aus Leipzig zu etwa zweiwöchigem Aufenthalt auf dem Schloße zu Dresden eintreffen.

St. Der Gattin des Herrn Pfarrer Darger in Briesnitz ist von St. Majestät dem König in Anerkennung ihres langjährigen verdienstlichen Wirkens als Vorsitzende im Vereinen des Frauenvereins und als Vorsitzende der stundenweise am 1. August d. J. erlassene allgemeine Verleihung der silbernen Carola-Medaille verliehen worden.

St. In Angelegenheiten der Firma Ed. Rodich Nachf. erläßt das Königl. Amtsgericht folgende Bekanntmachungen: „Das an die Inhaber der offenen Handelsgesellschaft Eduard Rodich Nachfolger in Dresden unterm 1. August d. J. erlassene allgemeine Veräußerungsbescheid wird, nachdem der gestellte Konkursantrag zurückgezogen worden ist, hierdurch aufgehoben.“

St. In Angelegenheiten der Firma Ed. Rodich Nachf. erläßt das Königl. Amtsgericht folgende Bekanntmachungen: „Das an die Inhaber der offenen Handelsgesellschaft Eduard Rodich Nachfolger in Dresden unterm 1. August d. J. erlassene allgemeine Veräußerungsbescheid wird, nachdem der gestellte Konkursantrag zurückgezogen worden ist, hierdurch aufgehoben.“

St. In Angelegenheiten der Firma Ed. Rodich Nachf. erläßt das Königl. Amtsgericht folgende Bekanntmachungen: „Das an die Inhaber der offenen Handelsgesellschaft Eduard Rodich Nachfolger in Dresden unterm 1. August d. J. erlassene allgemeine Veräußerungsbescheid wird, nachdem der gestellte Konkursantrag zurückgezogen worden ist, hierdurch aufgehoben.“

St. In Angelegenheiten der Firma Ed. Rodich Nachf. erläßt das Königl. Amtsgericht folgende Bekanntmachungen: „Das an die Inhaber der offenen Handelsgesellschaft Eduard Rodich Nachfolger in Dresden unterm 1. August d. J. erlassene allgemeine Veräußerungsbescheid wird, nachdem der gestellte Konkursantrag zurückgezogen worden ist, hierdurch aufgehoben.“

St. In Angelegenheiten der Firma Ed. Rodich Nachf. erläßt das Königl. Amtsgericht folgende Bekanntmachungen: „Das an die Inhaber der offenen Handelsgesellschaft Eduard Rodich Nachfolger in Dresden unterm 1. August d. J. erlassene allgemeine Veräußerungsbescheid wird, nachdem der gestellte Konkursantrag zurückgezogen worden ist, hierdurch aufgehoben.“

St. In Angelegenheiten der Firma Ed. Rodich Nachf. erläßt das Königl. Amtsgericht folgende Bekanntmachungen: „Das an die Inhaber der offenen Handelsgesellschaft Eduard Rodich Nachfolger in Dresden unterm 1. August d. J. erlassene allgemeine Veräußerungsbescheid wird, nachdem der gestellte Konkursantrag zurückgezogen worden ist, hierdurch aufgehoben.“

St. In Angelegenheiten der Firma Ed. Rodich Nachf. erläßt das Königl. Amtsgericht folgende Bekanntmachungen: „Das an die Inhaber der offenen Handelsgesellschaft Eduard Rodich Nachfolger in Dresden unterm 1. August d. J. erlassene allgemeine Veräußerungsbescheid wird, nachdem der gestellte Konkursantrag zurückgezogen worden ist, hierdurch aufgehoben.“

St. In Angelegenheiten der Firma Ed. Rodich Nachf. erläßt das Königl. Amtsgericht folgende Bekanntmachungen: „Das an die Inhaber der offenen Handelsgesellschaft Eduard Rodich Nachfolger in Dresden unterm 1. August d. J. erlassene allgemeine Veräußerungsbescheid wird, nachdem der gestellte Konkursantrag zurückgezogen worden ist, hierdurch aufgehoben.“

St. In Angelegenheiten der Firma Ed. Rodich Nachf. erläßt das Königl. Amtsgericht folgende Bekanntmachungen: „Das an die Inhaber der offenen Handelsgesellschaft Eduard Rodich Nachfolger in Dresden unterm 1. August d. J. erlassene allgemeine Veräußerungsbescheid wird, nachdem der gestellte Konkursantrag zurückgezogen worden ist, hierdurch aufgehoben.“

St. In Angelegenheiten der Firma Ed. Rodich Nachf. erläßt das Königl. Amtsgericht folgende Bekanntmachungen: „Das an die Inhaber der offenen Handelsgesellschaft Eduard Rodich Nachfolger in Dresden unterm 1. August d. J. erlassene allgemeine Veräußerungsbescheid wird, nachdem der gestellte Konkursantrag zurückgezogen worden ist, hierdurch aufgehoben.“

St. In Angelegenheiten der Firma Ed. Rodich Nachf. erläßt das Königl. Amtsgericht folgende Bekanntmachungen: „Das an die Inhaber der offenen Handelsgesellschaft Eduard Rodich Nachfolger in Dresden unterm 1. August d. J. erlassene allgemeine Veräußerungsbescheid wird, nachdem der gestellte Konkursantrag zurückgezogen worden ist, hierdurch aufgehoben.“

St. In Angelegenheiten der Firma Ed. Rodich Nachf. erläßt das Königl. Amtsgericht folgende Bekanntmachungen: „Das an die Inhaber der offenen Handelsgesellschaft Eduard Rodich Nachfolger in Dresden unterm 1. August d. J. erlassene allgemeine Veräußerungsbescheid wird, nachdem der gestellte Konkursantrag zurückgezogen worden ist, hierdurch aufgehoben.“

St. In Angelegenheiten der Firma Ed. Rodich Nachf. erläßt das Königl. Amtsgericht folgende Bekanntmachungen: „Das an die Inhaber der offenen Handelsgesellschaft Eduard Rodich Nachfolger in Dresden unterm 1. August d. J. erlassene allgemeine Veräußerungsbescheid wird, nachdem der gestellte Konkursantrag zurückgezogen worden ist, hierdurch aufgehoben.“

St. In Angelegenheiten der Firma Ed. Rodich Nachf. erläßt das Königl. Amtsgericht folgende Bekanntmachungen: „Das an die Inhaber der offenen Handelsgesellschaft Eduard Rodich Nachfolger in Dresden unterm 1. August d. J. erlassene allgemeine Veräußerungsbescheid wird, nachdem der gestellte Konkursantrag zurückgezogen worden ist, hierdurch aufgehoben.“

St. In Angelegenheiten der Firma Ed. Rodich Nachf. erläßt das Königl. Amtsgericht folgende Bekanntmachungen: „Das an die Inhaber der offenen Handelsgesellschaft Eduard Rodich Nachfolger in Dresden unterm 1. August d. J. erlassene allgemeine Veräußerungsbescheid wird, nachdem der gestellte Konkursantrag zurückgezogen worden ist, hierdurch aufgehoben.“

St. In Angelegenheiten der Firma Ed. Rodich Nachf. erläßt das Königl. Amtsgericht folgende Bekanntmachungen: „Das an die Inhaber der offenen Handelsgesellschaft Eduard Rodich Nachfolger in Dresden unterm 1. August d. J. erlassene allgemeine Veräußerungsbescheid wird, nachdem der gestellte Konkursantrag zurückgezogen worden ist, hierdurch aufgehoben.“

St. In Angelegenheiten der Firma Ed. Rodich Nachf. erläßt das Königl. Amtsgericht folgende Bekanntmachungen: „Das an die Inhaber der offenen Handelsgesellschaft Eduard Rodich Nachfolger in Dresden unterm 1. August d. J. erlassene allgemeine Veräußerungsbescheid wird, nachdem der gestellte Konkursantrag zurückgezogen worden ist, hierdurch aufgehoben.“

Frau Walden.

Humoreske, einer wahren Begebenheit nachgeahmt. Von H. Menckel.

Reinert Schulze weilt zur Kur in Marienbad. Sie fühlten sich sehr wohl in dem grünen Paradies der Däner.

Reinert Schulze weilt zur Kur in Marienbad. Sie fühlten sich sehr wohl in dem grünen Paradies der Däner.

Reinert Schulze weilt zur Kur in Marienbad. Sie fühlten sich sehr wohl in dem grünen Paradies der Däner.

Reinert Schulze weilt zur Kur in Marienbad. Sie fühlten sich sehr wohl in dem grünen Paradies der Däner.

Reinert Schulze weilt zur Kur in Marienbad. Sie fühlten sich sehr wohl in dem grünen Paradies der Däner.

Reinert Schulze weilt zur Kur in Marienbad. Sie fühlten sich sehr wohl in dem grünen Paradies der Däner.

Reinert Schulze weilt zur Kur in Marienbad. Sie fühlten sich sehr wohl in dem grünen Paradies der Däner.

Reinert Schulze weilt zur Kur in Marienbad. Sie fühlten sich sehr wohl in dem grünen Paradies der Däner.

Reinert Schulze weilt zur Kur in Marienbad. Sie fühlten sich sehr wohl in dem grünen Paradies der Däner.

Reinert Schulze weilt zur Kur in Marienbad. Sie fühlten sich sehr wohl in dem grünen Paradies der Däner.

Reinert Schulze weilt zur Kur in Marienbad. Sie fühlten sich sehr wohl in dem grünen Paradies der Däner.

Reinert Schulze weilt zur Kur in Marienbad. Sie fühlten sich sehr wohl in dem grünen Paradies der Däner.

Reinert Schulze weilt zur Kur in Marienbad. Sie fühlten sich sehr wohl in dem grünen Paradies der Däner.

Reinert Schulze weilt zur Kur in Marienbad. Sie fühlten sich sehr wohl in dem grünen Paradies der Däner.

Reinert Schulze weilt zur Kur in Marienbad. Sie fühlten sich sehr wohl in dem grünen Paradies der Däner.

Eduard nachgab. Die Karten zum „Vorhöl“ hatte sie bereits im Schreibtisch liegen.

Und so kam es, daß Schulzes an einem regnerischen Vultage Marienbad auf einen Tag verlassen wollten, um nach Banzent zu fahren.

Und so kam es, daß Schulzes an einem regnerischen Vultage Marienbad auf einen Tag verlassen wollten, um nach Banzent zu fahren.

Und so kam es, daß Schulzes an einem regnerischen Vultage Marienbad auf einen Tag verlassen wollten, um nach Banzent zu fahren.

Und so kam es, daß Schulzes an einem regnerischen Vultage Marienbad auf einen Tag verlassen wollten, um nach Banzent zu fahren.

Und so kam es, daß Schulzes an einem regnerischen Vultage Marienbad auf einen Tag verlassen wollten, um nach Banzent zu fahren.

Und so kam es, daß Schulzes an einem regnerischen Vultage Marienbad auf einen Tag verlassen wollten, um nach Banzent zu fahren.

Und so kam es, daß Schulzes an einem regnerischen Vultage Marienbad auf einen Tag verlassen wollten, um nach Banzent zu fahren.

Und so kam es, daß Schulzes an einem regnerischen Vultage Marienbad auf einen Tag verlassen wollten, um nach Banzent zu fahren.

mit die ganz direkte Verbindung zwischen Warschau, Lodz, Kattowitz einrichtet und Mittel- und Süddeutschland über Leipzig andererseits hergestellt sein wird.

- Kohlentransporte. Aus den sächsischen Steinkohlenbezirken sind im vergangenen Monat nur 273 463 Tonnen gegen 296 000 im gleichen Monat des Vorjahres auf unseren sächsischen Staatsbahnen zur Beförderung gekommen. Dem Braunkohlbereich entfielen 142 802 T. (- 7088 T.), vom Sauer-Gebiet 101 566 T. (- 2510 T.) und vom Dresdener Bezirk 29 095 T. (- 2844 T.). Aber auch in der Beförderung aus dem preussischen Gebiet ist infolgedessen ein Rückschlag zu bemerken gewesen, als aus Schleien nur 46 725 (- 10 256 T.), aus dem Rheinlande und Westfalen nur 11 293 T. (- 11 292 T.) abgefahren wurden. Von Steinkohlen anderer Lagerstätten (aus Böhmen etc.) wurden 4112 T. (+ 236 T.) befördert. Während man bei Braunkohlen aus Sachsen im vorigen Monat eine Beförderung von 11 108 T. gegen den gleichen Monat im Jahre 1901 erlebte, sind aus den Braunkohlenbezirken von Sachsen-Altenburg nur 131 486 (- 14 217 T.) und von Böhmen 215 062 T. (- 26 397 T.) zur Abfuhr gekommen. Insgesamt sind demnach im Monat Juli 1902 nur 870 208 T. gegen 938 414 T. im Juli 1901 befördert worden. Der Nachschub beträgt durchschnittlich täglich 2128 T. gegen den gleichen Monat im Vorjahre.

- Von Entscheidung für den 7. Deutschen Stenographentag Gabelsbeyer in Berlin war der gestrige Tag, an welchem über die Tagesordnung verhandelt und beschlossen wurde. Nach der Präsenzliste waren von den 1622 stimmberechtigten Vereinen des Bundes mit 5123 Stimmen 1184 Vereine mit 4861 Stimmen vertreten. Nach Uebersicht einer geschäftlicher Angelegenheiten wurde beschlossen, dem Vorsitzenden des Ehrenamtschusses Herrn v. Thielmann den Dank des Stenographentages für die Vereinerung abringenden Arbeiten des Ausschusses und des Bureau telegraphisch auszusprechen. Sodann berichtete der Reichsrathsabgeordnete Koste-Wien über die Arbeiten der ad hoc gewählten Vertrauensmänner-Kommission und empfahl den Kompromissantrag, doch wurde derselbe trotzdem mit 2572 Stimmen gegen 2155 Stimmen abgelehnt. Sodann wurde über die eigentliche Tagesordnung einschließlich der in Vorschlag gebrachten Aenderungsbeschlüsse beraten. Herr Rath Dr. Clements erklärte Namens des Königl. Sächsischen Stenographischen Instituts, daß das Institut geglaubt habe, der Verhandlung der nicht im Rahmen des mit ihm abgeschlossenen Vertrages liegenden Einzelbeschlüsse sich nicht entgegen zu setzen, um das Institut nicht bitteren Vorwürfen von Seiten der Bundesangehörigen aussetzen zu lassen. Es wurde denn auch die Annahme für diese Tagesordnung mit 228 gegen 79 Stimmen angenommen. Herr v. Thielmann legte das Amt des Vorsitzenden der Verhandlung nieder. Statt seiner wurde Venediger als Stellvertreter der Opposition Herrn Prof. Dr. Oppelt-Osw. nachahmte sich in der Schule wohl eine Scheitern zu vollziehen werde, die aber zu der Hoffnung berechtigt, daß diese Scheitern mit einer heilsamen Genesung für Ende finden werde, wurde zur Gesamtentscheidung gebracht. Es wurden im Ganzen 164 Stimmen abgegeben; davon stimmten für die Tagesordnung mit Aenderung des Beschlusses 3128 gegen 126. - Nach dieser wichtigen Abstimmung wurde die Sitzung geschlossen und beachtet sich die meisten Teilnehmer am Stenographentag zu dem Gasten nach der Abtei.

- Dem Reichstag hat sich am 1. Juli über den in der Nähe des Westbahnhofs vorgelagerten Unfallfall folgendes mitgeteilt: Der vom Sängerli in Ost kommenden Arbeiter Walter Müller aus Schandau in Wittwau Nachmittags um 2 Uhr im Mittelweg an dem im Haus zum Aufgangsweg Mittags gegen, er ist dann ohne Hüter aufgetrieben, um über die Trauerstraße nach der Windische und dem Gluckerhaus zu gehen. Am anderen Tage wurde er, etwa 15 Minuten vom Gluckerhaus entfernt, mit verblutetem Gesicht und Arm tot aufgefunden. Der Verbleib wurde nach Verhören der Leiche und in der dortigen Totenkammer aufbewahrt, bis die gerichtliche Leichenschau stattgefunden hat. Am Sonnabend, als der Leichnam nach Wittenberg transportiert wurde, ist die Leichenschau noch nicht erfolgt. Die Leichenschau in Folge von Ermittlung vorüber ist, wird beweiselt, weil eine Bestattung der Leiche stattgefunden hat. Die vorgelagerten Baarmittel bestanden nur aus einer Krone und einigen Heller, während ein in Unordnung eingehender gewisser Geldbetrag herausgeschritten und gestohlen war. Daß sich Müller bei dem Stürzen in die Schneefelder der Windische ohne Hüter verlor, ist zweifellos. Er wurde wahrscheinlich bei dem Stürzen nach dem Gluckerhaus von der Aemterei überfahren und ist dann auf ein am Wege oberhalb des Gluckerhauses angelegtes Feuer gegangen. Hier ist der Mann vermutlich erstickt und verbrannt worden. Es ist auf seinen Fall anzunehmen, daß der Wanderer, wenn er städtisch sehr erwartbar war, sich erst aus dem in der Nähe befindlichen Almann das Holz herbeigeführt und sich wiederum ein Feuer angezündet habe. Der Schreiber dieser Zeilen ist am Sonntag an der Feuerstätte vorbeigekommen und hat auch das in die Leichenschau eingehende Feuer gesehen, muss aber die Vermuthung der dortigen Leute teilen, daß das Feuer von einem Strohball entzündet worden war, um vielleicht den Mann früher beobachteten Touristen anzudeuten. Die Leiche wurde am Feuer liegen gelassen und dabei ist sie zum Theil verbrannt. Vorzüglich gelang es bald, nicht in dieses gemeinschaftliche Feuer zu bringen. Bislang ist in dem Gluckerhaus, soweit sich die Leiche hatte befinden können, noch ein Verbrechen ähnlicher Art vorgelommen, und es beruht dabei auch große Aufregung über den Sozial. Dieser aber ist wieder allen Vorzügen, daß derartige Hochzeiten nicht allein und auch nicht ohne Hüter unternehmen werden sollen. Leider wird jedoch von Touristen die Annahme eines Verbrechens wegen der Leiche unterlassen.

- Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Den bei der Firma August Lühbner in Dresden beschäftigten Schlosser-

gehilfen Dennis und Hoyer, sowie dem Feuermann Lorenz, ferner dem Hausmeister Buch, bei Frau Schmidtke Brief in Dresden bezeichnen, dem dortigen Lühbner, bei der Firma A. D. Kipper u. Co. Vesperanbahn in Dresden, beschäftigt, und dem bei dem Tiefbauamt des Reiches in Dienst stehenden Hildebrand Franke, sämtlich in Dresden, ist für die von ihnen unterbrochen seit 12 Jahren mit Treue und Gewissenhaftigkeit geleisteten Dienste das städtische Ehrenzeugniß verliehen worden.

- Polizeibericht vom 6. August. In einem Hotel erschoss sich heute früh ein Handlungsfreier. - In einem Arbeitsschuppen auf der Holzstraße hat sich gestern Nachmittag ein 22 Jahre alter Arbeiter erhängt. - Heute früh in der achten Stunde hat sich eine 43 Jahre alte Wittve aus dem vierten Obergeschosse eines Hauses am Sternplatz in den Hof gestürzt und ist bald darauf gestorben. - In einem Versammlungssaal auf der Domboldstraße starb gestern Abend ein 48 Jahre alter hiesiger Einwohner an einem Herzschlag. - In der Zeit vom 26. Juli bis 1. August sind in Darmstadt eine große Anzahl Silbergegenstände, als: Brillen, Uhren und Ketten im Gesamtwerthe von über 1000 Mark gestohlen worden. Unter diesen Gegenständen befand sich auch in einer mit der Firma 'Rüder-Waig' versehenen grauen Schatulle mit silbernen Schließen ein Kasten von Professor Behrens entnommene silberverzierte Taschenuhr. Sollen derartige Gegenstände hier verkauft werden, so wird um umgehende Mittheilung an die Kriminalabtheilung zu C. Untel, 2449 gebeten. - Am 30. Juli hat eine ältere Dame von auswärts ihrer Wirthin, einer Kleidermacherin, einen Kasten mit Wäsche und ein Paket, enthaltend ein dunkelrotes Atlaskleid, übergeben. Es wird ersucht, die Beschlüsse an das Landbureau der königlichen Polizeidirektion, Schloßstr. 7, 1. Etage, Zimmer 58 zu Verfügen zu geben. - In ihrer Wohnung auf der Weststraße erlitt heute früh eine 52 Jahre alte Frau schwere Brandwunden, als sie Petroleum aus einer Nische in's Feuer goss.

- Schloß Pillnitz wird in diesem Sommer seinen königlichen Gast beherbergen, da die Räume, die König Albert bisher benutzte, in prächtigen Anlagen an den See vorläufig nicht verändert werden sollen. Seit langen Jahren ist deshalb auch zum ersten Male der königliche Schloßgarten den ganzen Sommer über geöffnet und gegenwärtig allseitig von Hunderten von Spaziergängern belebt.

- Heute früh fanden Bahnarbeiter unterhalb Hainberg an der Teubener Grenze einen Mann todt auf der Strecke liegend, welchem der Hinterkopf abgefahren war. Der Todte wurde als der Arbeiter Wille aus Döbeln erkannt.

- Die Leichen des in Leipzig in einer Kiste ermordet aufgefundenen Kindes hat ergeben, daß der Tod durch Erdbeule eingetreten ist, nachdem das Kind in schrecklicher Weise misshandelt worden ist. Von dem kleinen Leichnam sind verschiedene photographische Aufnahmen angefertigt worden. Wie die Untersuchung ergeben hat, ist am Sonntag Nachmittag 2 von dem in dem Hause wohnenden Bierknecht Thomas eine zugewandte und vernagelte Kiste aufgefunden worden, in der, als man sie öffnete, eingekerkert der völlig entlebte Leichnam des Kindes lag. Es ist das seit Sonntag Nachmittag aus der elterlichen Wohnung in der Nicolaistraße vermißte achtjährige Tochterchen Anna der israelitischen Händlerin Frau verw. L. Leber. Um den Hals war dem Kinde ein ziemlich starker Bandagen geblieben, aus einer Wunde war Blut geflossen und durch die Kiste auf den Boden gefallen. Die Kiste war bereits am Sonntag Abend von Hausbesuchern bemerkt worden, man hatte jedoch dem Umstände keine weitere Bedeutung beigegeben. Die Ermordung ist am Sonntag noch gegen 3 Uhr auf der Nicolaistraße spielend gefahren, die Leiche muß also in der Zeit von 3 bis 8 Uhr ausgeführt worden sein. Auf die Ergreifung des Mörders, für den man einen jungen Menschen von etwa 20 Jahren halt, ist eine Belohnung von 200 Mark ausgesetzt.

- Obergerichtsgericht. Eines schweren Subordinationsvergehens machte sich am Abend des 13. Januar dieses Jahres der 1873 zu Weichsel (Schlesien) geborene, jetzige Militärgefangene Jgnaz Daniel schuldig. Der bis zu seinem im Herbst 1900 bei der 4. Kompanie des 139. Infanterie-Regiments in Döbeln erfolgten Dienstes noch völlig unbestrafte D. wurde Ende 1901 nach dem hiesigen Festungsgefängnis gebracht zur Verbüßung einer Freiheitsstrafe, die er sich beim Militär ausgesprochen wurde, da er von seinem Vorgesetzten als ein stillos und moralisch sehr schlechter Soldat bezeichnet wurde, in die stillos schlechtere Abtheilung der Gefangenen untergebracht. Da er sich aber zu bessern schien, konnte er nach einigen Monaten in die stillos-bessere Klasse versetzt werden. Doch schon nach kurzer Zeit machte sich seine Zurückberührung notwendig. In dem schon genannten Falle verlangte er nun wiederholt von dem Sergeanten Sonntag in ungebührlicher Weise Geld und, als ihm dies eine Injurie eintrug, ergriff er während eines Stuhl-, um ihn mit voller Wucht nach dem Unteroffizier zu schleudern. Inzwischen traf er nicht, da der Bedrohliche noch schnell auswich. Dasselbe wurde darauf in die Arrestkammer gebracht. Hier bewahrte er sich gegen den Sergeanten Schirmer unbedeutend und, als ihn auch dieser ermahnte, ergriff er den Wütherrich abermals mit den Worten: 'Ich hau' Euch Alle zusammen!' einen Stuhl, lobte der Unteroffizier von seiner Wäre Gebrauch machen machte. Wegen stillos fester Vergehens gegen einen Vorgesetzten, als Drohung sich darstellender Auktionsverletzung und Ungehorsams wurde D. am 12. Februar d. J. vom Kriegsgericht der 3. Division unter Annahme eines mildereren Urtheils zu 3 Jahren 9 Monaten Gefängnis und Verweisung in die 2. Klasse des Soldatenstandes verurtheilt. Als er nach der Verhandlung in seine Zelle abgeführt wurde, wurde der Angeklagte todtend und erschlag Alle, was nicht

gethan, so abgehört wird. Ritter Witte machte das psychische Verhältniß gänzlich festgestellt. Es ist während seiner ganzen Europareise ein Mann von höchster Ehre der Wägen vor dem Hofe gewesen. Das Abkleben der beiden Damen über das hohe Vorderband des Wagens fand ausserordentlich und belustigte Zuschauer. Endlich, nach diesem Ereignis und Schicksal, hielt Schulte der Vorderbankten triumphierend seine und seiner Frau Lebertsieder und Daise entgegen. Amüslich hatte Malchen sich auf einen Stuhl gesetzt und veruchte mit größter Kraftanstrengung die massive Schube von den Füßen zu ziehen. Sie rüchten und rührten sich nicht. Noch nie hatte Frau Malchen's Schubezug einen so heftigen, angeregten 'Zug' gezeigt. 'Edward', tief tie in höchster Roth, 'Edward! So bist mit doch!' Edward kam mit hochrothem Gesicht, von dem roten Gylinder noch einen diesen schweren Streifen auf der Stirn. Er nahm den Zug seiner Gattin etwas an, in die Höhe und zog mit wüthender Anstrengung. Die Umstehenden machten sich theils lachend, theils entsetzt auf das seltsame Paar aufmerksam. Da kam einer von den Zuschauern, ein junger Künstler, der Humor genug hatte, die Sache zu begreifen. Edward zu Hilfe. Mit vereinten Kräften zogen die beiden Männer an dem Stuhl. Bählich gab es einen Knack, der Stuhl war in Edwards Händen, Edward aber lehnte sich herg und schmerzhaft an den Rücken einer böhmerin. Viele dachten sich um, doch als sie Frau Malchen in - Strümpfen sah, wurde sie 'shocking' und ging mitleidig davon. Wie das Wunderwerk gelang, den rechten Knöpfsteckel auf den vollen dreieckigen Streifen zu ziehen, wissen die Götter. Eben wollte der junge Künstler im Schwelge seines Angesichts auch noch den Stuhl zu knöpfen, als das letzte Trompetenzeichen erklang. Alles drängte und hastete in das Haus, und der junge Künstler ließ Malchen's Schube fallen und lief davon. Edward und Malchen, von dem Strom getrieben, liefen mit. Seine Stirn war noch immer schmerzhaft vom Gylinder, sie trug unter einem Arm den linken Knöpfsteckel und humpelte auf einem Stuhl und einem Streifen. Das war ihr Einzug in's Hoftheater! In der ersten Partie brachte Frau Schulte ihre Schultrogende zum verdammten Abschluss. Mrs. Witte erschien nach dem ersten Akt methodisch auf dem Bühne. War eine plötzliche Musikbegleitung, der ihr aufgeföhrt, oder hatte sie etwa, zum ersten Mal auf ihrer Europareise, mal eine ruhige Stunde gehabt? Schulte blieb aber nach dem Vorzutritt. Abends hatten sie sich mit dem 'Maitre' in der 'Cafe' verabredet. Als sie eintrafen, sagte ein vorlauter Mädchen: 'Ach, das ist ja die Dame mit den Schuhen!' Frau Malchen suchte zu wissen. Als sie aber dann der Sängerin aus seinen Tisch führte und ihr den selbstdarstellenden Anblick vorstellte, war alles Ungemach vergessen. Schlichte war Bauernsitz auch ein heller Ort und - Bäckerpferd pflegen sie eiaentlich darfs zu geben. (Zahl. Rundschau.)

- und vogelst war. Wegen eines Leidens mußte er bald darauf in das Garnisonlazareth aufgenommen werden. Während seines dortigen Aufenthaltes stiegen Zweifel an der Jurechtserkennung der Angeklagten auf, der deshalb in Behandlung des Stabsarztes Dr. Bunnede gegeben wurde. In der erneut anberaumten Verhandlung vor dem Obergerichtsgericht - der Angeklagte sowohl als auch der Gerichtspräsident gegen das kriegsgerichtliche Erkenntniß Berufung eingelegt - wurde Stabsarzt Dr. Bunnede als Sachverständiger vernommen. Nach seinen Gutachten hat sich der Angeklagte bei Begehung der That, wenn er auch nicht als völlig unzurechnungsfähig anzusehen ist, doch in einem Zustande befunden, in dem seine freie Willensbestimmung mindestens beeinträchtigt war. Der Zustand krankhafter Erregung, der bei dem Angeklagten durchaus nicht erst neuerdings eingetreten sei, sondern bereits vor seinem Eintritt in das Lazareth sei, ist theils auf Veranlassung, theils auf ein früheres ausschweifendes Leben, in Verbindung mit mangelnder Intelligenz zurückzuführen. D. weige infolge dessen zu Gewaltthatigkeiten und eigene sich für den militärischen Dienst überhaupt nicht. Würde dieser krankhafte Zustand schon vorher bekannt gewesen, würde man den Mann überhaupt nicht zum Militär aufgenommen haben. D. soll jetzt zur Disposition der Kriegsverfahren entlassen werden. Der Vertreter der Anklage, Kriegsgerichtsrath Dücker, befragt unter diesen Umständen selbst, die Berufung des Obergerichtes zu verwerfen und auf die zutreffende Mindeststrafe zu erkennen. Rechtsanwält Dr. Thieme als Verteidiger des Angeklagten nimmt zunächst für seinen Klienten den Schutz des § 86 des Militärstrafgesetzbuchs in Anspruch, der dann zur Anwendung zu gelangen hat, wenn der Angeklagte zu seiner Handlungsweise durch unvorherrschende Erregung oder Ueberforderung der Dienstpflichtens der Vorgesetzten gereizt worden ist. Sergeant Sonntag soll D. aber einen frechen Militärgefangenen genannt haben. Nach Meinung des Verteidigers sei es sogar zweifelhaft, ob der Angeklagte bei einer derartigen Krauthheit noch unter das Strafgesetz falle. Lebensfalls sei hierfür Mißtheilung. Das Urtheil des Berufungsgerichts geht dahin, daß das kriegsgerichtliche Erkenntniß insofern erkannt wird, als dem Angeklagten für die erlittene Unterzeichnungshat 6 Monate in Anrechnung gebracht werden. Im Uebrigen werden die Verurteilungen verworfen. Das Obergerichtsgericht ist zu denselben thätlichen Feststellungen gelangt wie die Vorinstanz, und hat sich auch deren Rechtsanschauung angegeschlossen, hat aber die ausgemessene Strafe, trotz der inzwischen hervorgetretenen, zu Gunsten des Angeklagten sprechenden Momente, schon für so mild, daß es eine weitere Herabsetzung für unthunlich erachtet.

- Der am 7. d. M. anberaumte Termin zur Berathung u. g. des dem Reichsanwalt Dr. Heilmann selbstig geäußerten Gutachtens über, Weichsel, findet nicht statt.

- Weiterbericht der Hamburger Gewerkschaft vom 6. August. Minna von 76 Km. befinden sich über Südost- und die nördlichen schwebischen Küste, ein Maximum von 76 Km. ist über Süddeutschland und Nordwest-Deutreich ausgebreitet. Deutschland hat ruhigen, auher im Osten meist trübem, im Norden kaltem, im Süden etwas wärmerem Wetter. - Wahrscheinlich ist meist trockenes Wetter, im Westen und Süden Erwärmung.

Dresdner Nachrichten.
Sonntag, 7. August 1902 - Nr. 216

Neuer, was bisse money hat. Und wie sein nun gerade zu einer Zeit auf dem Staat. 'Ich wollt', ich wär' scho wieder in Dösel und hätt' eine gute Leff' Marie dazu,' sagte Mrs. Witte, die aufsteht, und zu Frau Schulte gewandt, fuhr sie fort: 'Wenn Sie mal kommen nach Amerika, mißte Sie mich besuchen, wo! Ich sag' Ihnen, ich mach' starkoffelles, mei' Mutter hat mer noch das Rezept gegeb', die mißte Sie mal bei mir wohnen.' Die Frauen vertheilten sich in ein handwerklich-höfliches Gespräch, nachlässig amerikanische und deutsche Küchengeheimnisse auf einander aus. Die Männer behandelten typisch politische Fragen mit einem Ernst, als bröbe ihnen ein Ministerportefeuille.

- Frau Malchen hatte langst ihre Schuhe vergiffen. Sie fielen ihr ein wieder ein, als der Jag in Bankrott hielt. Da durchdrachte sie ein heftiger Zorn. 'Edward, die Schuhe, was mache ich mit?' 'Die nicht Tu im Wagen an, Malchen,' sagte er gutmüthig. 'Als man das Babushinengebäude verlassen und auf dem großen Platz davonhinfahren wollte, sah man, daß es regnete. Vom Regenbrand, nur zu ein fetter, geduldiger Hundeabwerg. Schmeiß und die Amerikaner waren ratlos. Sein Winken half die Droschken führen ungeschickt vorüber, und vom Scheitern zurück kam unfällig in diesem Augenblicke keine einsige.

- Schon hatten die Damen betrieblingsvoll ihre Festsetzungen hochgegriffen und schickten sich an, zu Fuß zu gehen, als ein leeres Wagen in einem Winkel des Platzes auftauchte. Mrs. Witte als patriarchalischer Amerikaner bei wirt auf den Wagen zu; ein feines Verhandeln mit dem Fahrer des wenig würdigen Wagens und er winkte Frau und Heiligenoffen heran. Frau Malchen's Schuhe waren von den paar Schritten bis zum Wagen ganz durchmüdet, auch sah sie in ihrem Entsetzen, daß es offenbar ein Altköcherwagen war, auf dem sie ihren Einzug in Bankrott halten sollte. Das Venchen der Ruscher machte die Insassen der anderen Wagen auf das seltsame Geselst aufmerksam, das sich mechanisch gemut in die Rechte der Entzügten und Zerkerten schickte. Zum Glück war das Spalter, das die Droschken von der Straße zum Hoftheaterhaus zu bilden pflegen, infolge des Regens etwas dunn ausgefallen, desto ungelöbter waren die Bemerkungen, die die Bewohner der Stadt an wüthen Mann über das seltsame Quartett hingen ließen. Malchen sah in ihrer ganzen billigen Einseitigkeit eingewängt zwischen dem Studier und Mrs. Witte. So blieb das Gefühl der Ergebung, dessen Entsetzen sie bestimmt beim Betrachten des heiligen Lebens ermarktet hatte? - Sie dachte nur an ihre Schuhe, an ihre nassen Röcke und die schone Aussicht auf eine gehörige Influrgen. Schon während des Vernehmens erklärte die erste der beiden Panfaren, die den Anfang der Vorstellung bekanden. Um Gottes willen, wir kommen zu spät.' Köbnte Malchen. Mrs. Witte waren, trotzdem der Wagen nicht auf Gummitrakten basinalist, die Augen zu

gethan, so abgehört wird. Ritter Witte machte das psychische Verhältniß gänzlich festgestellt. Es ist während seiner ganzen Europareise ein Mann von höchster Ehre der Wägen vor dem Hofe gewesen. Das Abkleben der beiden Damen über das hohe Vorderband des Wagens fand ausserordentlich und belustigte Zuschauer. Endlich, nach diesem Ereignis und Schicksal, hielt Schulte der Vorderbankten triumphierend seine und seiner Frau Lebertsieder und Daise entgegen. Amüslich hatte Malchen sich auf einen Stuhl gesetzt und veruchte mit größter Kraftanstrengung die massive Schube von den Füßen zu ziehen. Sie rüchten und rührten sich nicht. Noch nie hatte Frau Malchen's Schubezug einen so heftigen, angeregten 'Zug' gezeigt. 'Edward', tief tie in höchster Roth, 'Edward! So bist mit doch!' Edward kam mit hochrothem Gesicht, von dem roten Gylinder noch einen diesen schweren Streifen auf der Stirn. Er nahm den Zug seiner Gattin etwas an, in die Höhe und zog mit wüthender Anstrengung. Die Umstehenden machten sich theils lachend, theils entsetzt auf das seltsame Paar aufmerksam. Da kam einer von den Zuschauern, ein junger Künstler, der Humor genug hatte, die Sache zu begreifen. Edward zu Hilfe. Mit vereinten Kräften zogen die beiden Männer an dem Stuhl. Bählich gab es einen Knack, der Stuhl war in Edwards Händen, Edward aber lehnte sich herg und schmerzhaft an den Rücken einer böhmerin. Viele dachten sich um, doch als sie Frau Malchen in - Strümpfen sah, wurde sie 'shocking' und ging mitleidig davon. Wie das Wunderwerk gelang, den rechten Knöpfsteckel auf den vollen dreieckigen Streifen zu ziehen, wissen die Götter. Eben wollte der junge Künstler im Schwelge seines Angesichts auch noch den Stuhl zu knöpfen, als das letzte Trompetenzeichen erklang. Alles drängte und hastete in das Haus, und der junge Künstler ließ Malchen's Schube fallen und lief davon. Edward und Malchen, von dem Strom getrieben, liefen mit. Seine Stirn war noch immer schmerzhaft vom Gylinder, sie trug unter einem Arm den linken Knöpfsteckel und humpelte auf einem Stuhl und einem Streifen. Das war ihr Einzug in's Hoftheater! In der ersten Partie brachte Frau Schulte ihre Schultrogende zum verdammten Abschluss. Mrs. Witte erschien nach dem ersten Akt methodisch auf dem Bühne. War eine plötzliche Musikbegleitung, der ihr aufgeföhrt, oder hatte sie etwa, zum ersten Mal auf ihrer Europareise, mal eine ruhige Stunde gehabt? Schulte blieb aber nach dem Vorzutritt. Abends hatten sie sich mit dem 'Maitre' in der 'Cafe' verabredet. Als sie eintrafen, sagte ein vorlauter Mädchen: 'Ach, das ist ja die Dame mit den Schuhen!' Frau Malchen suchte zu wissen. Als sie aber dann der Sängerin aus seinen Tisch führte und ihr den selbstdarstellenden Anblick vorstellte, war alles Ungemach vergessen. Schlichte war Bauernsitz auch ein heller Ort und - Bäckerpferd pflegen sie eiaentlich darfs zu geben. (Zahl. Rundschau.)

Landesgeschichte.

× **Deutsches Reich.** Die veräußert, hat der Kaiser dem an ihn gerichteten Gesuche, der Universität Münster seinen Namen beizulegen, nicht entsprochen.

× Der 'Daily Express' meldet aus Petersburg, es würden bei den nächsten Schichtmaßnahmen bei Rensal seine Aushauer außer den hohen Herrschaften selbst anwesend sein. Die Manöver fanden ausschließlich für Kaiser Wilhelm statt. Ein Marineattaché, der um die Erlaubnis bat, den Übungen beizuwohnen, habe eine ablehnende Antwort erhalten. Nicht einmal der französische Attaché sei eingeladen worden.

× Der 'Deutschen Tageszeitung' geht aus ihrem Verleibschreiber die Mittheilung zu, der in der Presse veröffentlichte Bericht über die Stölper Rede des Ministers von Bobbelski rühre von dem Sohne eines Stölper Getreidehändlers her, der sich hinter dem Rücken eines die Fischgesellschaft bedienenden Kellners perfert, in den Saal geschlichen und zu jene Tischgespräche belauscht habe.

× Graf Waldsee, Hamburgs Ehrenbürger, landte anlässlich der 'Bruders' Kataklysthe dem Senat ein in warmen Worten gehaltenes Beileidsgramm und wies zugleich dem Hofkomitee einen namhaften Betrag zur Unterstützung für die Hinterbliebenen der Verunglückten an.

× Gegenüber der Behauptung der bairischen Centralblätter, daß der Coef der Geheimkanzlei, Freiherr v. Wiedenmann, am 7. Juli in Würzburg weilte und mit dem Reich der Universität und anderen Senatoren verhandelte, wird amtlich festgestellt, daß diese Nachricht vollständig aus der Luft gegriffen sei. Ebenso entbehrt die Nachricht, daß aus der Geheimkanzlei ein Telegramm für die in Frage stehenden Herren in Würzburg eingegangen sei, jeder tatsächlichen Begründung.

× Der Finanzanschuh der bairischen Abgeordnetenkammer scheint wiederum die von der Kammer der Reichsräthe hergeleiteten Forderungen für Kunstzweck im Kulturstat ab.

× Was aus einem Feldwebel werden kann, beschreibt im Anschluß an den Fall Wöhling ein 'früherer Feldwebel' in einer Zuschrift an die 'National-Zeitung': 1. der Vater und Begründer der Fabrik von Excellenz Krauss in Essen war Oberleutnant; 2. der Geheim Ober-Regierungsrath und Direktor der Charité, Eise, war Oberleutnant; 3. Polizei-Oberst Krause war Feldwebel beim 2. Garde-Regiment zu Fuß und ist später, weil er sich 1866 vor dem Feinde ausgezeichnet, Offizier geworden; 4. der Geheimrath Doppel, Bureaudirektor im Abgeordnetenhaus und später im Reichstag, ein allgemein beliebter und hochgeachteter Beamter, war Sergeant und Regimentschreiber beim Garde-Ulanen-Regiment. Einiges andere Geheim Regierungsräthe in der Stellung parlamentarischer Bureau-Direktoren sind auch aus dem Unteroffiziersstande hervorgegangen.

× Österreich. Aus der Weichsel der vom Aufstande der Jeldarbeiter berührten Bezirken wird eine Befreiung der Lage und eine Verminderung der ausständigen Gemeinden gemeldet.

× Galizische Reichsraths-Abgeordnete haben eine Depesche an den Ministerpräsidenten Köcher gerichtet, in der es u. A. heißt: Die Androhung des Ausnahmestandes in den Streitgegenständen ist zweifellos, denn der Ausnahmestand herrsche schon jetzt. Verbüete Strafe hätten die Bayern nicht zu fürchten; wenn aber Anrecht geltend sei, sie ihnen der Tod, ob von betrunkenen Gendarmen und rohen magorischen Soldaten oder vom Scharfrichter herbeigeführt, gleichgiltig. Die grandiose Veranlassung von Militär rufe erst den Streit herbor. Militär werde auch in ganz ruhige, sogar in nicht streifende Rörfer gereizt, die Soldaten würden nicht im Derrndoff, den sie angeblich schüpfen sollen, einquartiert, sondern bei armen Bayern. Der Bezirkshauptmann von Huzdwin deurtbeilte unzulässige Bayern mollenhalt zu Arrest, vom Gericht freigesprochene würden wieder verhaftet. Am Schluß der Depesche heißt es: 'Excellenz! Entbehren Sie undsfangen, gerechte Beamte aus dem Ministerium zur Unterstützung, und der gegenwärtige Zustand wird ein Ende nehmen.'

× Minister des Aeußern Graf Goluchowski wird, wie aus Paris gemeldet wird, während seines Aufenthaltes in der französischen Hauptstadt vom Präsidenten Loubet empfangen werden und auch eine Begegnung mit dem Minister des Aeußern Delessé haben.

× Italien. Der König spendete 100 000 Lire für den Wiederbau des Glodenturmes in Venedig.

× Rumänien. Nikolaus II. ist gestern 2½ Uhr in Resal eingetroffen und herzlich empfangen worden. Im Resal brachte der Rumänengeneral Delebecel, der sibianische General, dessen Damen in sibianischer Tracht erschienen waren, und der russische General ein Standchen dar. Gegen 6 Uhr Abends fuhr der Kaiser an Bord des 'Standart' zurück, woselbst Diner stattfand, zu dem außer dem Kommandanten der russischen Schiffe auch der deutsche Marineattaché Freiherr von Schimmelfennig geladen waren.

× Türkei. Bei Corbeo kam es zwischen einer mehr als 1000köpfigen albanesischen Räuberbande und türkischen Truppen zu einem Zusammenstoß. Der Bandenführer und 13 Mann wurden getödtet. Der Rest entloß und wurde von den Truppen verfolgt.

× Amerika. Das Cap Haitien wird gemeldet: General Juanou hat sich nach einer erlittenen Niederlage auf Arcahaie zurückgezogen. Die Truppen des Generals Antoinne haben Dimbe besetzt. Die Stadt ist ruhig.

Vogelwiese. Kristall-Palast.

Surrah! Täglich
Der geschundene Raubritter
à la Ragusa'n bon anno dazumal und
das kolossale Riesen-Programm.
Kommen, sehen, staunen!
Hochachtungsvoll E. P. Wieke.

Tagesgespräch
der
Vogelwiese
bildet
Hugo Haase's
Stufenbahn,
Königsplatz.

Albert-Tanz-Salon
auf der Vogelwiese.
Anerkannt größtes und vorzüglich eingerichtetes **Tanz-**
Etablissement mit prachtvoller Dekoration!
Während der Zeitwoche von 4 Uhr an
schneidige Ballmusik.
Hochachtungsvoll C. A. Anger.

Weinrestaurant Kaisergarten
Marienstrasse 26.
H. Petras.

Prachtvoller Garten
Vorzügliche Küche
Div. Bowlen
Diner
5 Gänge 1.20
Souper 2.00
Kleine Preise
5 Solo-Kelche
75 Pf.

Gegründet 1876.
Schloss-Brunnen
Gerolstein
Natürliche kohlensäure
Mineral-Quelle.

Tafelgetränk I. Ranges. Aerztlicherseits bestens
empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.
Aelteste Brunnen-Unternehmung des Bezirks Gerolstein
Hauptniederlage: **Schuster's Eiskellerei**, Inh. Otto Hannig,
Dresden-A., Käufstr. 9 u. Wettinerstr. 14. Telefon I. 4372.
Die Direktion: Gerolstein, Rheinpreussen.

Henkel's
Bleich-Soda,
bestes und billigstes
Wasch- und Bleichmittel.
In Originalpackungen mit dem Löwen als Schutzmarke
in allen Drogerien, Kolonialwaren- u. Seifengeschäften erhältlich.

HARTMANN & EBERT
Dresden-A.

Haupt-Geschäft: Victoriastrasse 28/30
Sonder-Ausstellung: Victoriastrasse 7

empfehlen
Wohnungs-Einrichtungen,
Braut-Ausstattungen,

einzelne Möbel,
Arrangements, Dekorationen, Teppiche,
Gardinen, kunstgewerbliche Erzeugnisse etc.
bei vornehmer gediegener Ausführung
in allen Preislagen.

Kostenvoranschläge ohne Verbindlichkeit.
Eigene Ateliers. Eigene Werkstätten.

Seiden-Total-Ausverkauf.

Die Preise sind noch **5%** bedeutend ermässigt worden.

Crefelder Seiden-Haus Seifert & Co.,
28, I., Pragerstrasse 28, I.



Hellbrauner
Wallach,

10-jährig, 165 Ctm., fehlerfrei,
selten schöne Figur, sehr schön,
ein- und zweispännig gefahren,
etwas angeritten, ist weg. Nach-
sucht billig zu verkaufen
Hintergersdorf Nr. 6,
Station Tharandt.
O. Hörig.

Coupe-Pferd,

groß, starker, gängiger engl.
Fuchswallach, fromm und gut
gefahren,jähr., steht zum Verkauf
Hintergart Sebika, Birna.

Halbchaise

zu kaufen gesucht, Einp., leicht,
möglichst mit abnehmbarem Hof.
Off. mit R. 7624 in die Exp.
d. Bl. erbeten.

**Milch-Reklame-
Wagen!**

Ein wenig gebrauchter, so gut
wie neuer ein- u. zweispänniger
Reklamewagen mit Bedarf und
Galaxie hat zu verkaufen die
Fabrikmolkerei Göda i. S.

Häcksel

verkauft jeden Morgen **Emil**
Schme, Nachschneiderei, Frei-
berga i. S., Schachtelbühl.

100 Ctr. Kartoffeln,
weiße, sehr fein im Geschmack,
sowie

Samen-Roggen,
Hilfenroggen, Birnrot u. Bett-
föhler, verkauft und nimmt Ver-
stellung an **C. Diercken,**
Leubach b. Brietowitz i. Sa.

10-15 Mgr.
feinste
Tafelbutter

hat möglichst abzugeben und
erhöht Effekten unter N. 7612
in die Exp. d. Bl.

Hochreine, garantiert reine
Süßrahm-
Tafelbutter,

tadellos ausgearbeitet, sehr aus-
giebig, feinst u. haltbar — auf
Wunsch gelassen —, verleiht süß-
lich in Postkoll von 9 Pfund
zu billigen Tagespreisen gegen
Nachnahme **Julius Heller,**
Hilfenroth, Rumbach, bayr.
Altmühl, Probe-Koll, 9 Pfund,
zu 110 Pf. v. Bld. franco geg.
Nachn. Garantie: Zurücknahme.

Die Schweineflächtereier
von **Oswald Döge,**
Gröba bei Nies.
sücht e. regelm. vork. 10 Pf. Ab-
nehmer für wöchentlich 2-4 Stück
gut geputzte u. geräuch. zarte
Schinken und 10-20 Pf. N.
handschlachtene Blut- und
Leberwürst. Versandt auch
an Private.

Jalousieen
Reparatur sämtl. Bestandth.
Carl Hühne, Joh. Georgen-
Allee 1. Telefon 3490.

„Presto“-Tandem,
sowie 4 gebt. „Presto“-Racer,
wie neu, spottbillig zu verkaufen.
Stirl, Wettinerstr. 49

Hochdruck-Lokomobile
14,50-15 m Dampf, nicht über
5500 kg schwer, ist auf ca. 2000
zu haben get. von **H. Peiche,**
Schneiderei, Schweinert
bei Banitzsch.

ganz wenig gefahren, früher 240
Mk. jetzt sehr billig zu verkaufen.
Garantiefrein. Son. 1 1/2-1 3/4
Uhr anzufragen **Stübnerstr. 16,**
4. Etage.

ganz wenig gefahren, früher 240
Mk. jetzt sehr billig zu verkaufen.
Garantiefrein. Son. 1 1/2-1 3/4
Uhr anzufragen **Stübnerstr. 16,**
4. Etage.

Linoleum
Raffin-Lager der renom.
Delmenhorster
und
Rixdorfer
Fabrikate in allen Arten.
Neuerst billig kalkulirte
Verkaufs-Preise.
Bei Bedarf von

Linoleum
empfiehlt es sich mit Quali-
täten u. Preisen zu orient.
Vorübergehende
Gelegenheit

**Inlaid-
Linoleum**
zweite Wahl,
das Meter 200 cm breit,
statt 12 Mk. jetzt 7 1/2 Mk.
und 8 1/2 Mk.

Siegfried
Schlesinger,
6 König-Johannstr. 6.

Bilz
Dresden-
Reuditz.
Naturheilstätte
Naturheilmittel
1 Million Exemplare schon verkauft

Patente
seit 1877
Otto Wolff, Patent-Anwalt
DRESDEN, Viktoriastrasse 2
(Ecke Holzschenschloßstrasse)
Marken & Musterrecht.

Abgeben u. ausgel. **Daare** laut
N. 7610, Wettinerstr. 48.

Gelegenheitskauf.
Pianoforte, ganz neu, ist für
1/3 des Marktwertes zu ver-
kaufen. Eingestellt u. abh. in **Walde's**
Guthaus, Freibergerplatz.

Erstklassiger
Rover,
ganz wenig gefahren, früher 240
Mk. jetzt sehr billig zu verkaufen.
Garantiefrein. Son. 1 1/2-1 3/4
Uhr anzufragen **Stübnerstr. 16,**
4. Etage.

Piano,
kreuzsait., berühmter Fabr.,
prachtvoller, edler Tonfülle,
sodort ganz außerst billig
zu verkaufen
Grünerstr. 10, I.

Gebrauchtes, gut erhaltenes
Piano,
sehr schöner Ton, für
320 Mark
unter Garantie zu verkaufen.
H. Wolfram,
Victoriabau.

Alte Blechflaschen,
Blechdoien u. -Rosten laut
Preis **Emil Katzer,** Güter-
bahnhofstr. 21.

Handleskunst.
Frau Marie Strümpe,
Chromantin u. Chronologin,
Dresden-Altstadt, Klauenstr. 10
Nr. 1. I. (neben Drei-Königshof).

Geldschranke,
Doppeltüren, Neurolber, Feinsid.,
Luft-Benecke u. Hamilton billig
zu verkaufen bei **Hermann**
Göpfert, Wettinerstr. 20

Humoristische
Clichés
aus älteren Jahrgängen werden
pro Stück 1 Mark abgegeben. A.
Buchdruckerei
der „Dresdner Nachrichten“
Marienstrasse 38, I.

Cosmos
Seife
Guthmann's
Seife
Seife
Seife

ALPHONS CUSTODIS
BESSERDORF
Geistlich geführt.
Spezialität:
Fabrikschornsteine.
Kesselmauerungen,
Ofen für alle industriellen
Zwecke.
Angebotenerleistungen nebst
Abrechnungen in **Glei-
witz, Wien, Budapest,**
Marseille, Christiania,
Treleborg (Schweden),
**Kopenhagen, St. Peter-
burg, Moskau, Char-
low, Nadschikwan am**
**Don, Tschikowka (Sib-
erien), Sheffield, New-
York und Chicago.**

1 Kraftwagenanlange
von **Wenz & Co.** tabellarisch, und
mit 2 Hl. Betriebskosten stündl.
arbeitend, ist wegen Anschaffung
einer größeren zu verkaufen. Näh.
u. A. 119 b. **Daarstein &**
Voelter, Dresden.

Albert Walther
Fabrik für
Gummi- u. Metallstempel
Schablonen, Scher, Siegelmaschinen etc.
Laden:
Prusse Brüdergasse 21
Fabrik u. Center: gr. Freiburgerstr.
Eilige Stempel in wenig Stunden

Schirme
werden in einigen Stunden
repariert und bezogen.
G. A. Patschke,
Wilsdrufferstr. 17
Pragerstr. 46 und
Amalienstr. 7.

Robber, gebt. v. 20-85 Mt.,
Acetylen-Laternen 2,50,
gebr. Mantel 2,50-3,50 Mk.,
**Carbid, 20-25 Pf. zu ver-
kaufen, Wettinerstr. 49.**

Robber, gebt. v. 20-85 Mt.,
Acetylen-Laternen 2,50,
gebr. Mantel 2,50-3,50 Mk.,
**Carbid, 20-25 Pf. zu ver-
kaufen, Wettinerstr. 49.**

Robber, gebt. v. 20-85 Mt.,
Acetylen-Laternen 2,50,
gebr. Mantel 2,50-3,50 Mk.,
**Carbid, 20-25 Pf. zu ver-
kaufen, Wettinerstr. 49.**

Robber, gebt. v. 20-85 Mt.,
Acetylen-Laternen 2,50,
gebr. Mantel 2,50-3,50 Mk.,
**Carbid, 20-25 Pf. zu ver-
kaufen, Wettinerstr. 49.**

Verkaufs-Stellen
durch diese



Plakate kenntlich.

Ein Stück willkommener
Geschenk ist
TELL-CHOCOLADE
Tafeln zu 25 Pf., Kartons
zu 40, 50, 60, 75 Pf. und
1 Mk. Soeben eingetroffen
bei **Rich. Merbach,**
Ramenzerstr. 41.

PATENT
BUREAU
O. KRUEGER & Co
DRESDEN
Altmarkt.
Joh. O. Krueger, Patentanwalt.

Jede Hausfrau
vorzuzug als Ersatz
für flüssigen
Brenn-
spiritus
der
deutschen
Kartell-
und Chemikalien-
Fabrik Achtengesell-
schaft in BERLIN-GRUNAU

Geldschrank, Stahlbauart,
im Preis von 235 Mk., verkauft zu
nur 160 Mk. **Speitker Dieb,**
Reitbahnstr. 12.

Kinderwagen,
Kinderbettstellen,
Puppenwagen etc.,
Krankenfahrräder
in großer Auswahl und zu den
billigsten Preisen.
G. E. Högen Nachf.,
Verkaufsstellen: **Swingerstr. 8,**
Königsbrüderstr. 54/56,
Reparaturen schnell und billig.
Klutr. Kataloge gratis.

Fabrik-Lager
aller engl.
Angel-Geräthe
von
S. Allcock & Co.,
Redditch (England),
befindet sich bei
B. H. Müller,
Königl. Schilf, Hoflieferant,
Golantier- u. Spielwaren-Gesch.
Dresden, Pragerstr. 32.
Beste Drahtreusen.
Preisliste frei.

Fabrik-Lager
aller engl.
Angel-Geräthe
von
S. Allcock & Co.,
Redditch (England),
befindet sich bei
B. H. Müller,
Königl. Schilf, Hoflieferant,
Golantier- u. Spielwaren-Gesch.
Dresden, Pragerstr. 32.
Beste Drahtreusen.
Preisliste frei.

Fabrik-Lager
aller engl.
Angel-Geräthe
von
S. Allcock & Co.,
Redditch (England),
befindet sich bei
B. H. Müller,
Königl. Schilf, Hoflieferant,
Golantier- u. Spielwaren-Gesch.
Dresden, Pragerstr. 32.
Beste Drahtreusen.
Preisliste frei.

Fabrik-Lager
aller engl.
Angel-Geräthe
von
S. Allcock & Co.,
Redditch (England),
befindet sich bei
B. H. Müller,
Königl. Schilf, Hoflieferant,
Golantier- u. Spielwaren-Gesch.
Dresden, Pragerstr. 32.
Beste Drahtreusen.
Preisliste frei.

Fabrik-Lager
aller engl.
Angel-Geräthe
von
S. Allcock & Co.,
Redditch (England),
befindet sich bei
B. H. Müller,
Königl. Schilf, Hoflieferant,
Golantier- u. Spielwaren-Gesch.
Dresden, Pragerstr. 32.
Beste Drahtreusen.
Preisliste frei.

Dresdner Nachrichten.
Donnerstag, 7. August 1902 Nr. 216